



[1] Auf hohen Stelzen zu laufen, ist keine einfache Sache. Doch die achtjährige Pia, hier mit ihrer Mutter Daniela Burkart (rechts), bewegt sich darauf schon sehr sicher. Die fantasievollen Kostüme der Kinder werden meist von den Müttern unter der Leitung von Bettina Rüssmann genäht.



Ob auf dem Trapez [2] oder am Vertikaltuch [3] – überall ist viel Übung erforderlich. [4] Die beiden Freundinnen Sina (vorn) und Annika konzentrieren sich inzwischen darauf, das Gleichgewicht beim Laufen auf den „Kugeln“ zu halten. [5] Klaus Hensolt, Lehrer an der Ostschule, gründete vor 21 Jahren das Sport-Theater und ist Projektleiter von „Kinder in Bewegung“.

KÖRPERLICH UND GEISTIG FIT

„Wenn Kinder nicht den Weg in den Sportverein finden, gehen wir eben zu ihnen“, beschloss vor 16 Jahren der Heidenheimer Sportbund und gründete das Projekt „Kinder in Bewegung“. Was klein begann, hat sich inzwischen zu einem breit gefächerten Angebot entwickelt.



6

[6] Fit wie „Theo“: Mit einem fröhlichen Lied beginnt die Turnstunde für die Kinder des Gerstetterer Lebenshilfe- und des evangelischen Christuskindergartens Heidenheim. [7] Extrem Spaß macht das Karussell. Gemeinsam kommt Schwung in die Sache. Alle strengen sich an, damit die Bank auf Rollen möglichst schnell kreist.



7



5



8

[8] Damit Christina Müller das nächste Spiel erklären kann, bilden die Kinder einen Kreis. [9] Das Hochklettern zur Wackelwand geschieht bereits ganz mühelos. Jedes Kind probiert das, was es sich zutraut und am besten kann.



9

Kinder, die Seilspringen üben, auf Bällen laufen, sich am Vertikaltuch hochhängeln, auf dem Trapez herumturnen, Ein- und Laufrad fahren, bunte Tücher schwenken, auf Stelzen einherschreiten – jeden Samstagvormittag herrscht in der Turnhalle der Ostschule buntes Treiben. Mittendrin in der 50- bis 60-köpfigen Kinderschar, die mit Feuereifer trainiert, einige Mütter und Väter sowie Klaus Hensolt und seine Frau Geli, beide Lehrer an der Ostschule und – neben Corinna Lederer – Leiter des Sport-Theaters.

Klaus Hensolt war es auch, der vor 21 Jahren die Sport-AG an der Ostschule gründete, aus der sich allmählich das Sport-Theater mit Schattenspielen entwickelte. „Und jetzt geht es immer mehr Richtung Zirkus. Es gibt nichts Vergleichbares in Heidenheim. Viele Kinder könnten schon bei jedem Fest auftreten, jonglieren, zaubern und auf Stelzen laufen. Hier übernehmen wir bereits Aufträge zum Werbelaufen, auch mit speziellen Kostümen, demnächst z. B. in Nördlingen.“

Wie perfekt das Stelzenlaufen funktioniert, demonstriert Pia Burkart, die als Löwenzahn kostümiert von der Höhe herunterlächelt. Dabei hat sie erst vor einem Jahr damit angefangen. Noch größer ist das Erstaunen, als sie später im Vertikaltuch hängt. So klein ist sie und erst acht Jahre alt? „Ich bin in Sport gar nicht so gut“, gibt sie zu, „hier mache ich trotzdem viel.“

„Auch Pias Schwestern sind dabei“, erzählt ihre Mutter Daniela Burkart, die das Projekt sehr gut findet. „Das Schöne ist, dass jeder nach seiner Begabung etwas machen kann und kein Wettkampfgedanke herrscht. Vielmehr lernen die Kinder voneinander, die kleinen von den größeren.“

Das ist im Moment bei Sina Buyer (8) und ihrer „besten Freundin“ Annika Raffin (7) der Fall. Sina kann schon ziemlich lange auf der „Kugel“ balancieren, bei Annika klappt es nur kurz. Sie ist aber auch erst zum dritten Mal dabei. Noch lieber würden beide am Trapez turnen. Doch ist das nicht zu gefähr-

lich? Sie lachen: „Nein, da liegt doch eine dicke Matte drunter.“ Im übrigen fällt es ihnen leicht, auch am Samstag in ihre Schule zu kommen. „Das hier macht uns großen Spaß“, versichern sie wie aus einem Munde.

„Der Run auf diese Abteilung ist riesig“, bestätigt Klaus Hensolt, „es sind über 100 Kinder angemeldet.“ Um allen eine Chance zu geben, wurde in Kooperation mit der „jungen vhs“ der Volkshochschule an der Ostschule noch eine Zirkusschule für Mädchen und Jungen der Klassen 1 bis 4 unter der Leitung von Cosmin Gabriel Balog eröffnet, montags für Kinder mit etwas Übung, donnerstags für Kinder ohne Erfahrung.

Im März war für drei Wochen die Artistin Erna Sommer aus Berlin zu einem Workshop da. Außerdem läuft eine Kooperation mit dem 3-Nasen-Theater in Herbrechtingen. Ohne finanzielle Hilfe des hsb wäre vieles nicht möglich, aber auch nicht ohne die Ehrenamtlichen und die Eltern, die genauso ihre Samstage für das Projekt opfern wie seit



10

[10] Kerim und Nicolas nehmen gern am Kurs „Play with me in English“ bei Hope Williams teil. [11] Scrabble auf Englisch – für Michaela kein Problem. [12] Wer bei „play with the pigs“ als Erster 100 Punkte sammelt, hat gewonnen. [13-15] Heike Schiele und Johanna Janku betreuen die „Ganztageskinder“ der Bergschule, die am Nachmittag Entspannung beim Bauen und Spielen finden.



11



12



13



14



15

21 Jahren das Ehepaar Hensolt. „Natürlich würden wir gern mal samstags ausschlafen“, gibt Geli Hensolt zu, „aber wenn man sieht, mit welcher Freude die Kinder dabei sind, weiß man, wofür man das tut. Es ist erstaunlich, welche Fähigkeiten die Kinder entwickeln, wenn sie es wollen, denn niemand wird zu irgendetwas gezwungen.“

Dank der Unterstützung der Stadt Heidenheim und des Heidenheimer Sportbundes sowie der Kooperationspartner stehen heute 53 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die vielen Aufgaben zur Verfügung, die das Projekt „Kinder in Bewegung“ umfasst. „Sie kümmern sich in elf Kindertageseinrichtungen und in neun Schulen um derzeit wöchentlich 700 Kinder“, sagt Projektleiter Klaus Hensolt. „Weil wir dahin gehen, wo die Kinder sind, erreichen wir auch die, die motorisch oder verhaltensmäßig nicht so gut drauf sind. Gerade sie kommen nämlich meist nicht in den Sportverein. Unser Ziel ist es, an den Grundlagen etwas zu verbes-

sern. Dabei steht zwar Leistung, aber kein Leistungsdruck im Vordergrund.“

Bewegungsstunden und Psychomotorikkurse gehören ebenso dazu wie die Hortbetreuung im Rahmen des Konzepts der „verlässlichen Grundschule“, Lernbegleitung, Hausaufgabenbetreuung, Eltern-Kind-Turnen, das Sport-Theater und die Ferienfreizeiten für Vorschul- und Grundschulkindern, eine Fortbildungsreihe für Erzieherinnen, Betreuerinnen und Eltern und vieles mehr. „Das Potenzial weitet sich ständig aus“, so Klaus Hensolt.

Nachmittags perfekt betreut

Als Baustein der „verlässlichen Grundschule“ hat „Kinder in Bewegung“ die Betreuung an neun Schulen übernommen. In der Bergschule sind dies jeden Mittag um die 100 Kinder. Heike Schiele, Leiterin des Hortbereichs, Erzieherin Johanna Janku und Sozialpädagogin Anne Schmid nehmen um 12 Uhr die etwa 30 bis 40 „Ganztageskin-

der“ in Empfang. „Die Zahl variiert, weil die Kinder in Modulen von zwei bis fünf Tagen und von 12 bis 16 oder 17 Uhr angemeldet werden können“, so Heike Schiele. „Diese Flexibilität kommt berufstätigen Eltern sehr entgegen. Bei Erstklässlern haben die Anmeldungen schon stark zugenommen.“

Der Ablauf des Nachmittags ist klar strukturiert: erst Turnen, dann Pause auf dem Schulhof, Mittagessen in der Schulmensa, wo zwei Gerichte, eines davon vegetarisch, zur Auswahl stehen, danach Hausaufgaben, anschließend Spielen, Basteln, Lesen oder Ausruhen in den gemütlichen Betreuungsräumen im 4. Stock der Schule, dazwischen ein kleines Vesper zur Stärkung. „Gerade für neue Gruppen ist eine Struktur erforderlich. Die Kinder möchten wissen, wie und wo es langgeht“, sagt Johanna Janku.

Die Hausaufgabenhilfe erfolgt in kleinen Gruppen, damit jedes Kind ausreichend Unterstützung erfährt. „Die Wertschätzung jedes einzelnen Kindes ist uns sehr wichtig.“

Mit speziellen Bewegungs- und Rollenspielen sowie Finger- und Entspannungsübungen soll die Psychomotorik der Kinder verbessert werden. Dafür kommt in Kooperation mit dem Haus der Familie Psychomotorikerin Lissy Unseld, die auch in der Ost-, Raubbuch- und Arthur-Hartmann-Schule entsprechende Kurse gibt, in die Bergschule: „Durch die Förderung von Konzentration, Koordination und Wahrnehmung werden die Kinder für die Schule gestärkt und entwickeln ein positives Selbstwertgefühl.“

Spielend Englisch lernen

Neu seit November 2011 an der Ostschule: Dreimal wöchentlich lädt Hope Williams drei Kindergruppen zu „Play with me in English“ ein. Die Amerikanerin aus Georgia ist ihrem Mann Troy, Headcoach der Heideköpfe, hierher gefolgt. „Für mich und meine Kinder Elijah und Emmi-Kate ist Heidenheim perfekt“, sagt sie.

Nach dem normalen Unterricht wird mit tags 45 Minuten lang ausschließlich Englisch gesprochen. „Die Gruppen sind sehr unterschiedlich“, meint sie, „mit drei Kindern kann man intensiver spielen als mit acht.“ Michaela, Kerim und Nicolas aus der vierten Klasse haben offenbar überhaupt kein Problem, sich mit ihr zu verständigen. Erst wünschen sie sich, „to play with the

pigs“. Wer als Erster „hundred points“ hat, „is the winner“. Danach bilden sie beim Scrabble englische Wörter. Michaela beginnt mit „bed“ und schon legen auch die beiden Jungs ihre Buchstaben zu richtig geschriebenen Begriffen aus. „Wir haben bereits eine Menge gelernt“, behaupten die drei Schüler übereinstimmend. Und Kerim fügt begeistert an: „Manchmal dürfen wir uns auch ein Baseball-Spiel ansehen.“

Spielend Englisch lernen, hier klappt es im wahrsten Sinne wunderbar.

Turnen in der Gemeinschaft

Turnhalle der Evangelischen Jugendheime am Donnerstagvormittag: 14 Mädchen und Jungen im Alter von drei bis sechs Jahren, Hand in Hand mit fünf Betreuerinnen, legen los mit dem Song „Theo ist fit wie ein Turnschuh und alle machen mit“. Gleich darauf schwärmen die Kleinen zu den verschiedensten Übungen aus. Geschirr auf einem Tablett über eine Bank zum Wackeltisch jonglieren, an einer Wackelwand hochklettern, zwischen Turnkästen den Handstand üben, vom Kasten aus Bälle ins Basketballnetz werfen – jedes Kind macht das, was es sich zutraut und was ihm besonderen Spaß macht.

Christina Müller, Ansprechpartnerin bei „Kinder in Bewegung“ für den Bereich Kindergärten, Traudel Bangrazi, Gruppenleiterin bei der Lebenshilfe, und Gabi Müller vom Christus-Kindergarten haben alle Hände voll zu tun, um Hilfestellung zu leisten. Besonders beliebt bei Franziska, Daniel, Ruben, Lene, Guillaume, Abdullah und den vielen anderen ist eine rasante Fahrt auf dem „Karussell“, einer Bank auf Rollbrettern. „Viele Kinder sind grobmotorisch sehr geschickt“, sagt Christina Müller. „Abgesehen von der körperlichen Ertüchtigung wird der Gemeinschaftssinn der Kinder gestärkt.“

Dieser kann z. B. beim abschließenden „Karottenziehen“ unter Beweis gestellt werden. In jeder Spielrunde wird eine „Karotte“ herausgezogen, also das Kind, das nicht fest genug von den anderen gehalten wird. Das Gekreische verrät, wieviel Spaß das Spiel macht. „Diese Turnstunde jeden Donnerstag ist das Highlight der Woche“, sagt Traudel Bangrazi.

Die Kooperation zwischen „Kinder in Bewegung“, Lebenshilfe- und Christus-Kindergarten besteht seit Januar 2000. Christina Müller, die eine Übungsleiter-Ausbildung mit den Schwerpunkten Psychomotorik, Prävention und Gesundheit absolvierte, ist für den hsb seit 2006 mit vollem Einsatz da-

Wer mehr wissen möchte ...

Info

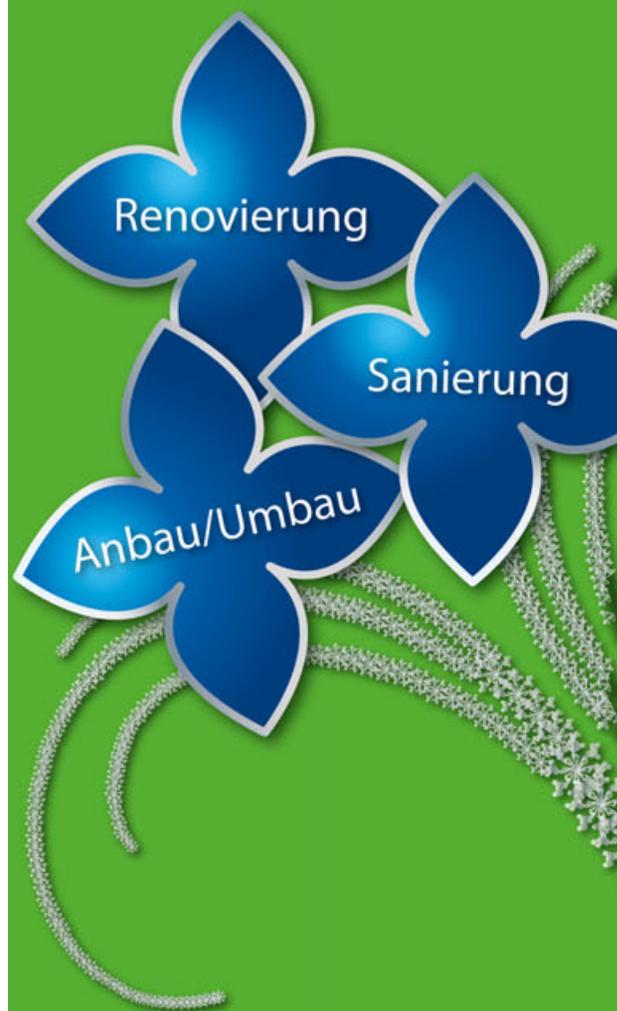
Für Erzieherinnen und Fachkräfte in der Tagesbetreuung, aber auch für interessierte Eltern hat „Kinder in Bewegung“ eine Fortbildungsreihe zu vielen aktuellen Themen konzipiert. Hier nur einige Themenbeispiele:

- Psychomotorik – was ist das?
- Rhythmik – wie eng Bewegung und Musik mit Spracherwerb und Sprachentwicklung verbunden sind
- Bewegung mit Kindern unter 3 Jahren als Quelle vielfältiger Erkenntnisse
- Wilde Spiele
- Entspannung
- Alltagsmaterialien – wie fördert man mit ihnen Kreativität?

Geli und Klaus Hensolt zeigen in ihrem Workshop „1, 2, 3 – (er)zähl doch mal“ am 18.4. von 14.30 bis 16 Uhr in der Ostschule Situationen im Alltag auf, in denen Kinder mathematisches Denken und Handeln benötigen.

Weitere Termine und Anmeldung unter www.hsb1846.de/kinder-in-bewegung oder bei Birgit Hauke in der hsb-Geschäftsstelle, Grabenstr. 19, Telefon 315315.

UC
monz
plant. baut. koordiniert.



Telefon +49. (0) 73 21. 95 39 -13
Internet: <http://www.ucmonz.de>
Ausgezeichnet mit dem
Meisterhaft-Gütesiegel mit 4 Sternen



design: www.graustich.com

Garantiert ohne Langeweile verlaufen die Ferien mit solchen Freizeitaktivitäten: [16] Rhönradfahren ist nicht einfach, macht aber Spaß. [17] Beim Slacklining in der Gruppe heißt es, Haltung zu bewahren. [18] Der erste Ausritt, ein Erlebnis, das die Kinder bestimmt nie vergessen. [19] Welche Regeln müssen beim Radfahren im Straßenverkehr beachtet werden? Der Beamte von der Verkehrspolizei weiß, worauf es ankommt.



16



17



18



19

bei. „Erst die Praxis bringt Ideen, die man in keinem Buch nachlesen kann.“

Erlebnisreiche Ferien

Sehr gefragt sind die Ferienfreizeiten, für die ebenfalls Christina Müller zuständig ist. Auch in diesem Sommer können sich Kinder im Grundschulalter wieder auf viel Abwechslung freuen.

Vom 2.4. bis zum 5.4. heißt das Motto „Wilde Hühner“ und zu Pfingsten (29.5. bis 1.6.) „Madagaskar“. Schon seit Jahren macht es Mädchen und Jungen Riesenspaß, im Sparkassen-Sportpark beim Abenteuerturnen mitzumachen, Zirkuskünste oder Rhön-

radfahren zu üben und andere Sportarten des hsb kennenzulernen.

Liegt das Glück der Erde auf dem Rücken der Pferde? Während der Reiterfreizeiten in den Sommerferien (30.7. bis 3.8. und 6.8. bis 10.8.) können es Mädchen und Jungen selbst testen – ob beim Verein Therapeutisches Reiten in Bolheim oder beim Reit- und Fahrverein in Aufhausen. Während vormittags die Begegnung mit den Tieren, ihre Pflege und natürlich das Reiten im Mittelpunkt stehen, wird nachmittags die Gegend rund um die Reitanlagen erkundet. „Die Kinder sind danach meist total müde, aber glücklich“, ist die Erfahrung der Betreuer.

Mehr Sicherheit beim Radfahren gewinnen die Kinder durch die Radfahrfreizeit in der Jugendverkehrsschule der Kreisverkehrswacht (13.8. bis 17.8.). Polizeibeamte der Abteilung Verkehrsprävention vermitteln ihnen sowohl in Theorie wie auch in der Praxis alle notwendigen Informationen.

Während der Herbstferien sind die „Wilden Kerle“ unterwegs im Wald, in der Werkstatt im Sportpark, beim Abenteuerturnen und bei anderen Aktionen. Christina Müller: „Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, sollte man die Kinder frühzeitig anmelden. Bei allen Ferienfreizeiten halten wir speziell Plätze für Kinder aus Hartz-IV-Familien frei.“ js



Es gibt Gebrauchte. Und es gibt Gewollte.

Die E-Klasse. Jetzt mit 1.500 € Inzahlungnahmebonus¹ und 3,99 Sonderfinanzierungszins²

E 200 T CGI BlueEFFICIENCY ELEGANCE, EZ. 10.2010, 10.780 km, obsidianschwarz met., COMAND, PARKTRONIC, Sitzheizung, Spiegel-Paket
Euro 34.400,00

¹Angebot gültig vom 01.02. - 30.04.2012 für junge Gebrauchte der E-Klasse, Inzahlungnahmebonus gemäß den Richtlinien der Mercedes-Benz Gebrauchtwagen Inzahlungnahme. Weiterführende Informationen bei allen teilnehmenden Mercedes-Benz Partnern. ²Effektiver Jahreszins. Angebot gültig bei Bestellung bis 30.04.2012 für junge Gebrauchte der E-Klasse. Ein Plus3-Finanzierungsbeispiel der Mercedes-Benz Bank AG für ein E200 CGI T BlueEFFICIENCY Modell: Kaufpreis ab Werk 51.711 €, Gesamtlauflistung 45.000 km, Laufzeit 36 Monate, Sollzins gebunden p.a. 3,92 %, effektiver Jahreszins 3,99 %, Schlussrate 15.136 €, mtl. Plus3-Finanzierungsrate 205 €.



Mercedes-Benz

Autohaus Sing

Eugen Sing GmbH & Co KG, Autorisierter Mercedes-Benz Service und Vermittlung
In den Seewiesen 4, 89520 Heidenheim, Tel.: 07321 3 59 50, Fax: 07321 2 02 11,
Wiesenstraße 15, 89537 Giengen, Tel.: 07322 9 67 00, Fax: 07322 96 70 11,
www.autohaus-sing.de, info@autohaus-sing.de